



DIE UMGEBAUTE MENSARIA der DHBW wurde offiziell eröffnet. Das Bild zeigt Küchenchef Tobias Engel, Michael Postert, Hans Reiter und Georg Richter (von links). Foto: jodo

„Effizienter Umbau“

Kürzere Wartezeiten in der Mensaria der DHBW

kab. Um die Mittagszeit bot sich in der Mensaria der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Karlsruhe in den vergangenen Monaten oft das gleiche Bild: Dutzende von Studierenden standen dort Schlange und warteten ungeduldig auf ihr Essen. Denn: Oft haben sie nur 30 Minuten Zeit, bevor die nächste Vorlesung beginnt. Keine Frage also, dass das zeitlich knapp war, wenn man Wartezeiten von 15 Minuten und mehr einrechnen musste.

Diese Zeiten sind vorbei: Gestern eröffnete Michael Postert, Geschäftsführer des Studentenwerks Karlsruhe, offiziell die umgebaute Mensaria, die dank einer neuen Ausgabetechnik die Studenten deutlich schneller mit warmen Mahlzeiten versorgen kann. „Als die Mensa 1995 eingeweiht wurde, war sie für 1 000 Studenten ausgelegt“, so Postert. „Dass sie heute für 2 500 Studenten nicht mehr ausreichen kann, lag auf der Hand und war für uns Anlass für eine sinnvolle, effiziente Umbaumaßnahme.“ Seit Inbetriebnahme im Spätsommer gehen laut Postert rund 100 Essen mehr pro Tag über die Theke – für verlässliche Zahlen sei es jedoch noch zu früh. „Aber wir

sind sicher, dass sich die ersten positiven Eindrücke bald auch statistisch nachweisen lassen werden.“

Hans Reiter vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, das das den 317 000 Euro teuren Umbau zu 70 Prozent mitfinanzierte, betonte die Notwendigkeit der Maßnahme: „Heute geht es in Menschen nicht mehr einfach nur darum, satt zu werden, sondern auch um Qualität“, sagte er. „Und damit meine ich auch die logistische Qualität. Die Duale Hochschule Karlsruhe wird im nächsten Jahr vermutlich mehr als 3 000 Studierende haben. Darauf musste man sich vorbereiten.“

Der Rektor der DHBW, Georg Richter, dankte dem Ministerium, dem Studentenwerk und auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Mensaria. „Es war eine notwendige und sinnvolle Lösung, die Mensa so umzubauen, wie es geschehen ist“, betonte Richter. „Durch den Wegfall des Wehrdienstes hatten wir schon in diesem Jahr 25 Prozent mehr Studienanfänger als 2010. Durch den G-8-Jahrgang werden es im nächsten Jahr vermutlich nochmals 20 Prozent mehr sein.“